

Ökumene unter jungen Erwachsenen

Gemeinsam «Gottwärts» gehen

Seit sieben Jahren findet im Herbst der konfessionsübergreifende Anlass «Gottwärts» statt – dieses Jahr mit rund 100 Personen im Kloster Einsiedeln.

Die Vision ist, ein Begegnungsort für junge Erwachsene mit unterschiedlichen konfessionellen Hintergründen zu sein. Der Anlass ist jeweils geprägt von vielen Gesprächen, gegenseitigen Fragen, gemeinsamem Beten und Singen und Kennenlernen des Gastgebers. Es geht aber eben auch darum, die Unterschiede zwischen dem Katholischen, Reformierten und Freikirchlichen auszuhalten und einander mit Achtung zu begegnen. Die rund 100 Teilnehmenden reflektierten die Vision von Gottwärts mit Zeugnissen, Diskussionsrunden und einer kleinen Pilgerwanderung.

Die Bilanz der SEA-Jugendbeauftragten Jaël Binggeli fällt positiv aus: «Gottwärts berührt mich jedes Mal wieder. Nicht nur der Event an sich, sondern auch die weiterführenden Beziehungen, die entstehen. Es fordert mich heraus, meine eigenen Prägungen, wie ich Gott erlebe und sehe, durch die Augen meiner katholischen und reformierten Freunde zu sehen.»

Es lohnt sich ein Besuch auf der Webseite, um in den Fotos der vergangenen Jahre herumzustoßern. gottwaerts.ch

Jaël Binggeli ist als Jugendbeauftragte der SEA im Kernteam von Gottwärts – und hier bei der Ausgabe 2024 – engagiert.



#nachgefragt

bei Matthias Egg

«Wir profitieren von der Unterstützung der SEA»

Die SEA – das sind auch diverse Arbeitsgemeinschaften und Projekte, in denen sich Akteure «gemeinsam besser» mit gesellschaftsrelevanten Fragen auseinandersetzen und sich zum Wohl der Gesellschaft engagieren. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme. Diesmal Matthias Egg von der Arbeitsgemeinschaft DenkBar, die Christen bzw. Kirchen sprach- und dialogfähiger in Bezug auf ihre Glaubensüberzeugungen macht, damit sich Glaube und Denken gegenseitig befruchten können.

Weshalb lohnt es sich für euch als Arbeitsgemeinschaft DenkBar, Teil des Allianz-Netzwerks zu sein? Als kleine Arbeitsgemeinschaft mit wenig eigenen Ressourcen profitieren wir von der Unterstützung der

SEA, zum Beispiel was die Webseite oder auch Kontakte zu anderen Arbeitsbereichen betrifft.

Könnt ihr dank eurer Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft DenkBar einen Unterschied in der Gesellschaft machen – und wie? Hoffentlich ja! Seit einer Neuausrichtung vor rund einem Jahr machen wir zwar selbst keine Öffentlichkeitsarbeit mehr, bringen aber relevante christliche Akteure zusammen und fördern ihre Kompetenz als hörbare intellektuelle Stimmen in der Gesellschaft.

«Was soll das Miteinander von Christen schon bringen?» – Deine Antwort darauf? Christen, die im akademischen Bereich tätig sind, neigen oft zum



Matthias Egg,
Arbeitsgemeinschaft
DenkBar



Einblick in den Vorstand

Einflussreiche Arbeit im Hintergrund

Als Vorstand prägen wir zusammen mit unseren Co-Generalsekretären Andi Bachmann-Roth und Viviane Krucker-Baud die strategische Ausrichtung der SEA.

An etwa fünf Sitzungen im Jahr geben uns Viviane und Andi einen eindrücklichen Einblick in die Arbeit des SEA-Teams und die Arbeitsgemeinschaften. Wir beraten die finanzielle Entwicklung der SEA und besprechen die verschiedenen Beziehungen, welche die SEA mit Werken, Freikirchen Schweiz und anderen Organisationen und Bewegungen pflegt. Wir suchen einheitliche Positionen zu aktuellen politischen Themen, welche die SEA beispielsweise mit Stellungnahmen bekannt macht.

An unserer jährlichen Retraite nehmen wir uns Zeit, um über

strategische Entwicklungen und personelle Veränderungen innerhalb der SEA nachzudenken und Entscheidungen anzustossen. Diese werden dann durch das SEA-Team aufgenommen und umgesetzt. Als Vorstand begleiten wir das SEA-Team über das ganze Jahr im Gebet.

Bericht: Beat Ungricht, Präsident SEA



Der SEA-Vorstand (v.l.): Heike Breitenstein, Viviane Krucker-Baud, Peter Schneeberger, Andi Bachmann-Roth, Marc Jost, Sultan Assawahri, Susanna Rychiger, Kati Rechsteiner, Beat Ungricht.

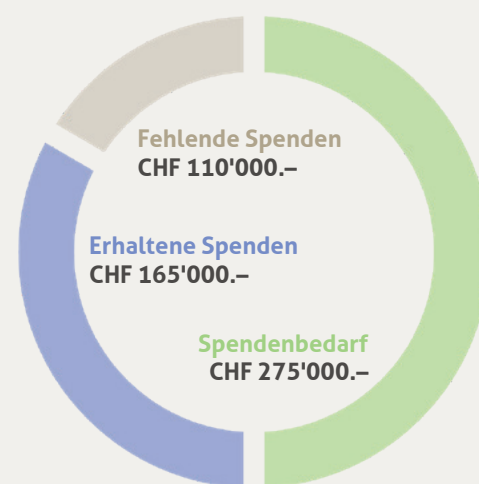
Spendenbarometer (Stand Oktober 2024)

Wir brauchen Sie!

Bis Ende Jahr fehlen uns noch **CHF 110'000!** Das ist im Vergleich zu anderen Jahren eine grosse Lücke. Helfen Sie uns, diese zu füllen? Jeder Franken dient uns und lässt Sie Teil sein vom «gemeinsam besser».

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre wertvollen Gebete für unsere viel-

fältige und umfassende Arbeit – ebenso wie für alle Spenden, die unsere Arbeit erst ermöglichen.



Bank/Post



TWINT



IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

Impuls- und Rechenschaftskonferenz – «Gemeinsam gegen Grenzverletzung»
3. Dezember 2024
each.ch/anmeldung-impulskonferenz

PraiseCamp «The Good News»
27. Dezember 2024 – 1. Januar 2025
praisecamp.ch

Allianzgebetswoche 2025 «Miteinander Hoffnung leben»
12. – 19. Januar 2025
allianzgebetswoche.ch

missioNow 2025 «missioNow or Never»
5. April 2025
mission.ch

Weiterbildungstag Kommunikation
25. April 2025
weiterbildungstag-kirchen.ch

Impressum

«SEA Info»: Informationsblatt der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA, Ausgabe November 2024. Das «SEA Info» erscheint fünfmal jährlich und wird allen Mitgliedern und Interessierten kostenfrei zugestellt.

Redaktion: Daniela Baumann, Jaël Schultze

Herausgeber: Schweizerische Evangelische Allianz SEA | Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
+41 (0)43 344 72 00
info@each.ch
www.each.ch
IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Aus Gründen der Lesbarkeit wird teilweise die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich miteingeschlossen.

Gemeinsam
Christus
verkörpern

SEA Info November 2024

Liebe Allianzfreunde

Vor 50 Jahren wurde in der Schweiz eine Bewegung losgetreten, welche die Kirche mit neuer missionarischer Dynamik belebte: die «Lausanner Bewegung». Diesen Herbst traf sich diese weltweite Gemeinschaft in Seoul (Südkorea) zu ihrer vierten Weltkonferenz. Mit dabei war eine Schweizer Delegation, angeleitet von der SEA-RES.

Das Bewegendste war für mich die Erfahrung der Schönheit und Vielfalt von Gottes Kirche. In ihren Muttersprachen beteten der breitschultrige Maori, die feingliedrige Thai oder die bunt gekleidete Frau aus Simbabwe. Personen aus über 220 Ländern waren an der Konferenz anwesend, die Mehrheit davon aus der «majority world», also aus nicht-westlichen Ländern. Das wirklich Relevante passierte dabei an Tischen. Hier tauschten wir uns aus, beteten gemeinsam und entwickelten Strategien, um aktuellen Herausforderungen zu begegnen. An diesen Tischen wurde das Motto der Konferenz: «Let the church display and declare Christ TOGETHER» wirklich lebendig – und es entstanden Freundschaften. Es braucht Kooperation auf Augenhöhe. Nur so können wir unser Silodenken überwinden und fit werden für die Mission, die Gott uns anvertraut hat. Und vor allem: Wenn die ganze Kirche zusammenfindet, wird sie zu einem wunderschönen Abbild des Evangeliums.

Daran wollen wir als SEA auch in der Schweiz weiterarbeiten und Tische für solche Begegnungen bereitstellen. Aber allein sind wir unvollständig: Wir brauchen Sie (vgl. 1. Kor 12,21)! Sie und Ihr Beitrag machen das Ökosystem des Evangeliums schön. (abr)

In Christus verbunden



Viviane Krucker-Baud und
Andi Bachmann-Roth
Co-Generalsekretäre SEA

Programm für Allianzsektionen

Für blühende lokale Ökosysteme des Evangeliums

Seit einiger Zeit arbeitet die SEA gemeinsam mit Partnern (u.a. Life In Abundance) an einem dreijährigen Angebot, das sich speziell an lokale Sektionen richtet. Im Januar 2025 geht das Programm an den Start.

Unsere Vision ist es, dass lokale Ökosysteme des Evangeliums aufblühen. Das bedeutet für uns, dass ...

- Akteure aus verschiedenen Kirchen und allen Gesellschaftsbereichen freundschaftliche Beziehungen leben;
- die Transformation der Gesellschaft als gemeinsame Aufgabe verstanden wird (Missionsaspekt);
- eine gemeinsame Vision für die eigene Region entwickelt wird;
- dank diesem Miteinander für die Menschen vor Ort Gottes Reich erfahrbar wird.

Die Erfahrung zeigt, dass eine externe, neutrale Moderation für eine nachhaltige, systemische Veränderung notwendig ist. Darum bieten wir für das Trainingsprogramm Begleitung an. Gemeinsam mit den lokalen Akteuren bilden wir für drei Jahre eine interdisziplinäre geistliche Lerngemeinschaft. Das Angebot richtet sich an lokale



Verantwortungsträger aus allen Gesellschaftsbereichen. Dieser Fokus ergibt sich aus der Überzeugung, dass an der Mission Gottes alle Christen beteiligt sind. Nur miteinander kann eine missionale Transformation der Gesellschaft gelingen. Eingeladen sind also Akteure aus den verschiedenen Lokalkirchen, aber auch interessierte Christen aus anderen Bereichen (Wirtschaft, Bildung, Soziales, Kultur usw.).

Soziales und geistliches Miteinander
Als Christen und Kirchen unterschiedlicher Prägung wollen wir gemeinsam Christus abbilden. Darum beinhaltet die Lern- und Weggemeinschaft vor allem eine soziale und eine geistliche Dimension: das Pflegen und Weiterentwickeln freundschaftlicher Beziehun-

gen und das gemeinsame Hören auf Gott (nach Rowan Williams: «Mission is finding out what God is doing and joining in»). Auf dieser Basis kann die gemeinsame Vision wachsen. Das Programm schafft zudem Raum, um das Entdeckte praktisch miteinander zu leben. Bestehendes soll dadurch gestärkt und Raum für neue lokale Initiativen geöffnet werden. Das Programm beinhaltet modulare Bausteine und wird so gestaltet, dass die Treffen vor Ort oder virtuell auch für Personen mit beruflichen Verpflichtungen möglich sind. Das Angebot ist kostenpflichtig; Allianzsektionen profitieren von einem Rabatt.

Bei Interesse und weiteren Fragen: abachmann-roth@each.ch.

Ein Blick ins Réseau évangélique suisse (RES)

Zulassung von Taufen im Genfersee – der Rechtsweg ist ausgeschöpft

Im Frühling hatte das Bundesgericht die Beschwerde der evangelischen Freikirche von Cologny gegen das Taufverbot im Genfersee abschlägig beantwortet. Darauf reichte die Kirche diesen Sommer eine Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) ein. Aus rein formalen Gründen trat der EGMR jedoch nicht darauf ein. Damit sind alle rechtlichen Möglichkeiten zur Verteidigung der Religionsfreiheit – in

diesem Fall der Freiheit, im Genfersee ohne besondere Genehmigung zu taufen – ausgeschöpft.

Diese Tatsache ist sehr bedauerlich. Sie bedeutet, dass im Kanton Genf nur Kirchen, die in einer Vereinbarung mit dem Staat ihre Beziehung zu diesem regeln, die Erlaubnis erhalten können, Taufen im Genfersee durchzuführen. Die grundlegende Frage, die sich die Kirchen und das Réseau évangélique de



Bericht:
Stéphane Klopfenstein,
stellvertretender
Direktor des RES

Genève stellen müssen, lautet: Welche Beziehungen wollen sie mit den politischen Behörden pflegen? evangelique.ch

«SEA bi de Lüt» – Kirchen für Kreuzlingen

Ein Weihnachtsmusical der Verbundenheit



Die Zeltner Weihnachten werden dieses Jahr in Kreuzlingen zur Aufführung kommen.

Weihnachtsmusicals gibt es in grosser Zahl und in jedem Stil. So sind auch drei Gemeinden der «Kirchen für Kreuzlingen» dran, ein Weihnachtsmusical auf die Beine zu stellen – gemeinsam mit Dän Zeltner. «Wir wollen den klassischen Stil hinter uns lassen und die frohe Botschaft von Jesus Christus auf eine moderne Art und Weise auf die Bühne bringen», erklärt Simon Hänel, Jugendpastor der Viva Kirche.

Die «Kirchen für Kreuzlingen» bilden ein Bündnis, das gemeinsame Gottesdienste veranstaltet. Auch die Leiter der Kirchgemeinden stehen dank monatlicher Treffen in engem Kontakt. Dadurch hat sich die Idee entwickelt, ein etwas aufwendigeres Projekt in Angriff zu nehmen. Mit dem Weihnachtsmusical wollen die Evangelische Kirchgemeinde, die Bodenseekirche (Pfingstmission) und die Viva Kirche das Evangelium mit einem Theater, einem Kinderchor und der Band von Dän Zeltner aufführen.

Tradition trifft Moderne

Dän Zeltner ist durch sein Weihnachtsalbum, das vor ein paar Jahren erschienen ist, in der Schweizer Lobpreisszene bekannt geworden. Mit seiner fröhlichen und zugleich modernen Popmusik konnte er die

«Kirchen für Kreuzlingen» überzeugen, ihn für das diesjährige Weihnachtsmusical zu buchen. Zeltner hat die Fähigkeit, Kirchgemeinden mit unterschiedlichen Kulturen zu verbinden. Auch schon in früheren Projekten war er Teil der «Kirchen für Kreuzlingen». Die Vorbereitungen für das Weihnachtsmusical laufen separat, wobei Zeltners Band im Dezember dazustossen wird.

Gemeinschaft ausserhalb der eigenen Gemeinde

Die «Kirchen für Kreuzlingen» arbeiten intensiv zusammen. Die ersten Gespräche für das Musical haben bereits im März begonnen und im September fand das erste Casting für die Theaterszenen statt. Die wöchentlichen Sitzungen und die Proben stärken den Bezug zwischen den Kirchen. «Mit der Zeit erkennen wir immer besser, wie das Gegenüber tickt und wie wir zusammen funktionieren», fällt Simon Hänel auf.

Dies spürt auch der Kinderchor. Mit den Proben, die jeweils samstags im November und Dezember stattfinden, kann Gemeinschaft auch ausserhalb der eigenen Gemeinde gepflegt werden. «Ich wünsche mir, dass dieses Weihnachtsprojekt ein

Startschuss für eine stärkere Zusammenarbeit unserer Gemeinden sein kann», verrät Hänel. Ob es weitere Projekte geben wird, ist derzeit aber noch unklar. Dies wird sich erst nach dem hoffentlich gelingenden Weihnachtsmusical zeigen.

kirchen-fuer-kreuzlingen.jimdosite.com

Bericht: Jaël Schultze,
Praktikantin Kommunikation SEA

Verteilzeitung «Hope»

Hoffnung für Weihnachtsmänner und Osterhasen

Nach der letzten Ausgabe der «Viertelstunde für den Glauben» an Ostern 2023 erscheint im kommenden Jahr wieder eine evangelistische Verteilzeitung zum höchsten Fest im Kirchenjahr. Die SEA und Livenet produzieren gemeinsam eine weitere «Hope Schweiz». Noch ist genug Zeit, zu überlegen, wie Sie die kommende Osterzeit nutzen können, um in Ihrem Umfeld Hoffnung zu verbreiten – beispielsweise mit einer Ortspatenschaft oder einer Verteilung von Hope auf der Strasse.

Für alle Ostschweizerinnen und Ostschweizer, speziell in den Kantonen Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell und Graubünden, gibt es noch eine gute Nachricht obendrauf: Bei ihnen erscheinen bereits zu Weihnachten regionale Hope-Ausgaben. hope-schweiz.ch

Bewegungstag «Perspektive 3D»

«Ermutigung pur» für 55+

Die Arbeitsgemeinschaft «Perspektive 3D – Das dritte Drittel des Lebens mündig und glaubensstark gestalten» der Schweizerischen Evangelischen Allianz lud zum ersten Bewegungstag nach Winterthur. Es kamen rund 250 Personen, die sich mit ihrem eigenen Äterwerden und der Rolle der Kirche auseinandersetzen wollten. «Ermutigung pur» sei das gewesen, sagte einer der Teilnehmenden. Und jemand anderes: «Wenn das so ist, dann werde ich gerne alt.»

Die Referierenden forderten die Teilnehmenden mit markigen Sätzen heraus, die Chancen des Alters zu entdecken: «Die Generation der 55- bis 75-Jährigen hat eine Berufung.»

Handbuch der Arbeitsgemeinschaft interkulturell

Wenn Muslime Jesus begegnen

In den letzten 25 Jahren sind mehr Muslime zum Glauben an Jesus Christus gekommen als je zuvor. Am diesjährigen Flüchtlingssonntag nahm die SEA-Arbeitsgemeinschaft interkulturell diese Menschen in den Fokus. Nun erscheint ein praktisches Handbuch für Kirchen zur Begleitung von Konvertiten.

Gemäss Schätzung von Egzon Shala, dem interkulturellen Beauftragten der SEA, leben in der Schweiz über 1000 Konvertiten und nochmals mindestens so viele muslimische Flüchtlinge und Migranten, die für Jesus offen sind. Damit rücke das Thema in die Nähe der Kirchen. «Viele interkulturelle Begleitpersonen und Mitarbeitende lokaler Kirchen und Organisationen sind mit Flüchtlingen und Konvertiten unterwegs. Ihnen soll dieses Handbuch dienen.»

Egzon ist selbst als Muslim aufgewachsen und erzählt im Handbuch «Muslime begegnen Jesus und folgen ihm nach» zunächst von seiner eigenen Konversion. Im fachlichen Teil geht es um den

«Die Herbstzeit des Alters ist Pflanzzeit.» Oder: «Seniorenarbeiten sind Bildungs- und Einübungsorte von Weisheit, von Hoffnung und des Ja.» Zehn starke Workshops vertieften die Gedanken des Plenums. Mehr zur Tagung und wie es weitergeht, finden Interessierte auf der Webseite. perspektive-3d.com



Christa Gasser moderiert das Podiumsgespräch mit den Referenten Daniel Zindel, Regula Scharnowski und Markus Müller (v.l.).

Prozess des Glaubenswechsels, um das Asylverfahren in der Schweiz, welche Rolle Jüngerschaft hat und was die Taufe von Konvertiten bedeutet. In seiner Tätigkeit erlebt Egzon Shala, wie stark Gott auch unter Muslimen in der Schweiz wirkt. «Das Handbuch ermutigt dazu, als Kirchen in der Schweiz Teil von Gottes Wirken zu sein.» interculturel.info

Hier geht's zum Handbuch sowie zur Lebensgeschichte von Egzon Shala und fünf weiteren Konvertiten: each.ch/fluechtlingssonntag-24



Neuer «SEA Fokus»

Die Kirche und Menschen mit Behinderung

In der aktuellen Ausgabe des Hintergrundmagazins «SEA Fokus» stehen Menschen mit Behinderungen im Fokus. Die in Kooperation mit «Glaube und Behinderung», einer Arbeitsgemeinschaft der SEA entstandene Publikation, vermittelt Grundlagenwissen, stellt aber auch die spezifische Frage nach der Teilhabe in der Kirche.

Rund 1,8 Millionen Menschen in der Schweiz haben aufgrund einer Behinderung oft nicht die Möglichkeiten, die für Menschen ohne Behinderung selbstverständlich sind. Im «SEA Fokus» kommen Betroffene selbst zu Wort, teilen ihre Erfahrungen mit der Kirche und äussern ihre Hoffnungen und Wünsche. Weitere Elemente sind theologische Überlegungen zu Auftrag und Rolle der Kirche und zum Umgang mit Heilung und Leiden, aber auch diverse Stimmen und Beispiele aus der kirchlichen Praxis. All dies regt zur Auseinandersetzung mit der Frage an, wie einladend die Kirche für Menschen mit einer Behinderung ist und sein kann.

Dabei wird deutlich: Es geht um mehr als den Einbau einer Rampe oder die Verkündigung in leichter Sprache. Das auch, aber es geht vor allem um die Haltung: Sehen wir primär die Behinderung oder sehen wir den Menschen als Gottes Ebenbild mit seinem Potenzial und als vollständigen Nachfolger von Jesus? each.ch/sea-fokus

SEA FOKUS
Gemeinsam tiefer blicken